

Geschäftsbericht 2022

INTER Allgemeine Versicherung AG

INTER Allgemeine Versicherung AG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Anhangangabe der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2023

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe (INTER) als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition Ärzten und Handwerkern eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt „INTER Mitglieder Assistance“. Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören zudem zahlreiche Gesundheitservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2022 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2022 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. Im Jahr 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2022 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings aus 2021, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Lagebericht

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. im Jahr 2012 vollständig in die INTER integriert.

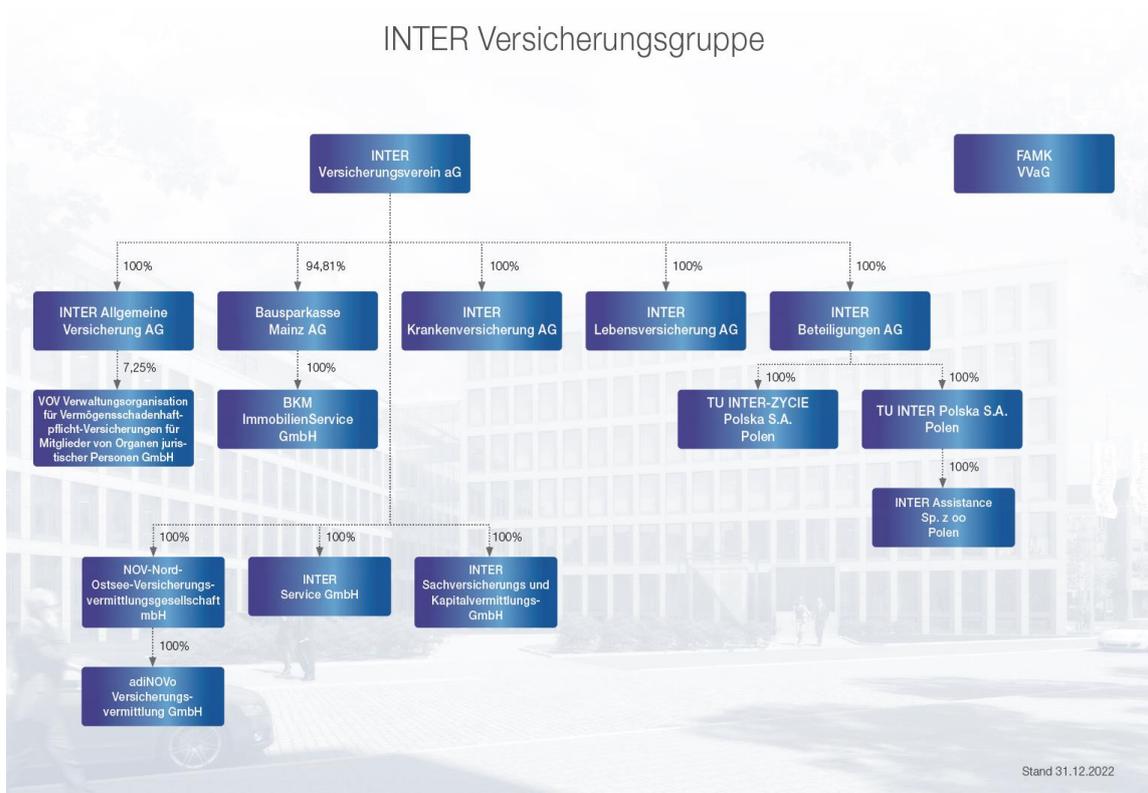
Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht



Lagebericht

Tarifwerk

Die INTER Allgemeine betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für folgende Versicherungsarten:

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr (UPR)

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
- Jagdhaftpflichtversicherung
- Sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
 - Feuer-Industrie-Versicherung
 - Landwirtschaftliche Feuerversicherung
 - Sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung
- Leitungswasser (LW)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Hagelversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung

Lagebericht

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim. Die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und die BKM in Mainz. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER an 27 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Im Rahmen des Vertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten (Mastervertrag) werden sowohl der Vertrieb der Versicherungsprodukte als auch die Verwaltung der Versicherungsverträge von der INTER Kranken für die INTER Allgemeine übernommen, so dass auch auf den Geschäftsstellen Tätigkeiten für die INTER Allgemeine verrichtet werden. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltkonjunktur wächst trotz Ukraine-Krieg und Inflation

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2021 eine starke Erholung vom Corona-Einbruch zeigte und mit 6,2% wuchs, legte sie im Jahr 2022 nur noch um 3,4% zu. Die Entwicklungen waren weltweit vom Ausbruch des Ukraine-Kriegs, der steigenden Inflation und vom Wiederaufleben der Corona-Pandemie in China geprägt. Der Rückgang fiel letztendlich jedoch niedriger aus, als es in der ersten Jahreshälfte noch befürchtet worden war, weil sich der private Konsum robust zeigte und die eingeleiteten finanzpolitischen Maßnahmen weitreichender waren als zunächst erwartet.

Die hoch entwickelten Volkswirtschaften erreichten im Jahr 2022 ein Wachstum in Höhe von 2,7% (nach +5,4% im Vorjahr), wobei die USA mit +2,0% hinter dem Europäischen Währungsraum mit +3,5% zurückblieben. Die Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer stieg um 3,9% (nach +6,7% im Vorjahr), darunter China mit +3,0% (Vorjahr +8,4%).

Deutsche Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig

Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts wird im Jahr 2022 voraussichtlich mit +1,9% unter dem Vorjahr (+2,6%) und unter den Erwartungen der Jahresprojektion für 2022 (+3,6%) liegen. Zwar hat sich die Erholung der Wirtschaftsleistung nach der Corona-Krise fortgesetzt, doch wurde die wirtschaftliche Entwicklung stark von den Folgen des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Vor allem bei der Energieversorgung stiegen die Unsicherheiten nach der Verringerung und schließlich dem Stopp der russischen Gaslieferungen an. Die massiven Steigerungen der Verbraucherpreise in Höhe von 7,9% (Vorjahr 3,1%), insbesondere getrieben durch die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, belasteten die wirtschaftliche Aktivität. Gleiches gilt für zu Jahresbeginn anhaltenden Lieferengpässen sowie die sich verschärfenden geopolitischen Risiken, die sich negativ auf die globalen Handelsbeziehungen ausgewirkt haben. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg am Jahresende erstmals seit vielen Jahren auf einem niedrigen Niveau wieder an.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiter robust. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2022 auf 5,3% (Vorjahr 5,7%, 2019 vor Corona: 5,0%) und damit nicht ganz so stark wie zu Jahresbeginn prognostiziert (5,1%). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen preisbereinigt mit 4,6% (Vorjahr 0,0%) unerwartet deutlich an und können als Nachholeffekt aus der Corona-Pandemie gewertet werden. Dies ging zu Lasten der Sparquote, die sich von 15,0% im Vorjahr auf 11,2% reduzierte. Auch die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich real weiter um 1,2% (Vorjahr +3,4%).

Lagebericht

Schwieriges Umfeld für Versicherungswirtschaft

Die Beitragsentwicklung der deutschen Versicherer wies einen Rückgang in Höhe von -0,7% (Vorjahr +1,7%) aus. Insbesondere in der Lebensversicherung waren die Beiträge um -6,0% rückläufig (Vorjahr -1,1%). Während die laufenden Beiträge um 0,6% zulegen konnten, ging das Geschäft mit Einmalbeiträgen um 17,6% zurück. Bei der Krankenversicherung legten die Beiträge mit +3,1% (Vorjahr +5,7%) gegenüber dem Vorjahr weniger zu als in den beiden vorangegangenen Jahren. Die Treiber für die Beitragsentwicklung sind vor allem Beitragsanpassungen und Steigerungen bei Zusatzversicherungen. Die Schaden- und Unfallversicherer erhöhten die Beitragseinnahmen überdurchschnittlich gut um 4,0% und blicken nach zwei Jahren mit besonderen Belastungen auf ein Jahr mit einem guten Schadenverlauf zurück.

Außergewöhnlich hoher Zinsanstieg und schlechtes Aktienjahr

Am europäischen Kapitalmarkt stiegen die Zinsen im Jahr 2022 außergewöhnlich stark an, nachdem die Europäische Zentralbank den Leitzins aufgrund der hohen Inflationsraten angehoben hatte. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe erhöhte sich beispielsweise von -0,2% am Jahresende 2021 auf +2,6% am Jahresende 2022. Zudem weiteten sich die Risikoaufschläge deutlich aus. Die Aktienmärkte verzeichneten nach vier Jahren erstmals wieder Verluste im Jahresvergleich. Der DAX30 gab beispielweise um 12,3% nach.

Die Aussagen und Daten zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen "World Economic Outlook - Update Jan 2023" des IWF, "Jahreswirtschaftsbericht 2023" des BMWK, der Presseinformation "Insolvenzen in Deutschland, Jahr 2022" der Creditreform und der Beitragsstatistik des GDV.

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Das Ergebnis 2022 ist positiv geprägt durch die Erreichung geplanter Beitragssteigerungen, einem günstigen Schadenverlauf und einem erneut erfreulichen Kapitalanlageergebnis.

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich für die INTER Allgemeine ein Jahresüberschuss von T€ 793, nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr von T€ 802.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Gesellschaft stiegen deutlich um 5,8% auf T€ 72.460 (Vorjahr T€ 68.504) und die verdienten Nettobeiträge um 7,8% auf T€ 53.069 (Vorjahr T€ 49.218).

Die Nettoschadenaufwendungen reduzierten sich um 1,6% von T€ 32.582 im Vorjahr auf T€ 32.075. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f e R stiegen um 14,2% auf T€ 19.956 (Vorjahr T€ 17.474). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr Mittel in Höhe von T€ 1.791 zuzuführen (Vorjahr T€ 1.087). Der Verlust aus dem versicherungstechnischen Ergebnis f e R von T€ 743 im Vorjahr wandelte sich zu einem Gewinn in Höhe von T€ 112.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages erhöhte sich um 18,2% von T€ 2.188 im Vorjahr auf T€ 2.585. Diese Steigerung konnte durch höhere Erträge aus Alternativen Anlagen erreicht werden. Das Eigenkapital steigerte sich per 31.12.2022 auf T€ 30.383 (Vorjahr T€ 29.590). Damit verfügt die INTER Allgemeine weiterhin über eine solide Eigenkapitalausstattung.

Der Vergleich der Aussagen im Ausblick des letztjährigen Geschäftsberichts mit den Geschäftsergebnissen 2022 zeigt folgendes Bild:

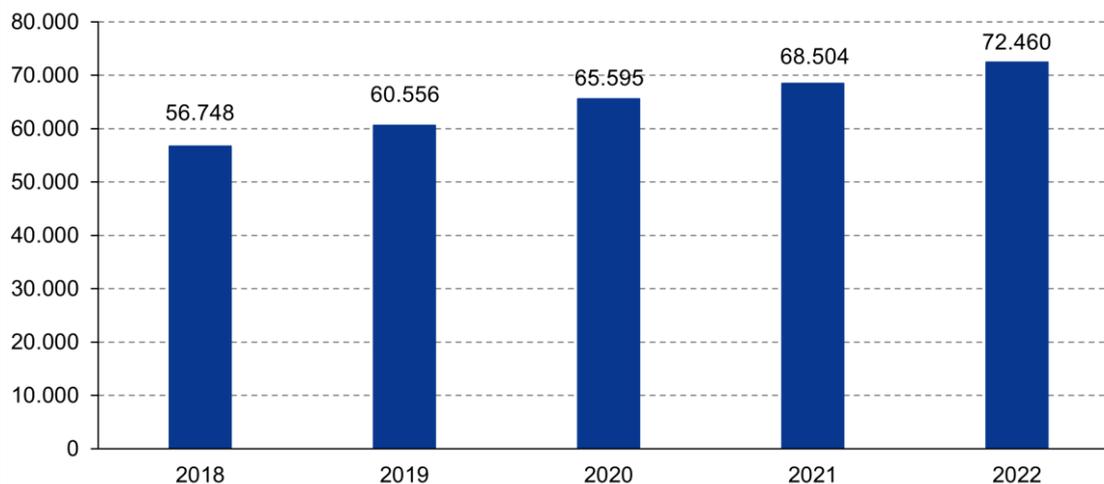
Mit einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum von 5,8% entsprach die deutliche Beitragssteigerung insgesamt den positiven Erwartungen in Folge des erwartungsgemäß hohen Zugang bei der Anzahl der Verträge. In den einzelnen Sparten war jedoch ein differenzierter Verlauf zu beobachten. Wie geplant stützten hohe Beitragszuwächse in den Zweigen Haftpflicht-Gewerbe und bei den technischen Versicherungen diese Entwicklung. In der Unfallversicherung konnte die INTER Allgemeine die Erwartung leicht steigender Beitragseinnahmen nicht erfüllen und verzeichnete einen moderaten Rückgang der Beiträge. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich auf Grund der positiven Schadenentwicklung entgegen der Prognose rückläufig, was insbesondere mit Blick auf die gestiegene Anzahl an Verträgen und dem höheren Bestandsvolumen erfreulich ist. Der erwartete deutliche Anstieg der Verwaltungskosten ist in geringerem Maße eingetreten als geplant, während die Abschlusskosten entgegen der Prognose stark angestiegen sind. Das Kapitalanlageergebnis wurde erwartungsgemäß deutlich gesteigert, was maßgeblich auf den planmäßig realisierten Ausbau der Alternativen Anlagen und die damit generierten höheren Erträge zurückzuführen ist. In Summe war ein deutlich besseres Jahresergebnis prognostiziert worden. Auch diese Vorhersage hat sich bestätigt.

Lagebericht

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr von T€ 68.504 um 5,8% auf T€ 72.460 gesteigert werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich zu 19,0% (Vorjahr 20,7%) auf die Unfallversicherung, zu 32,8% (Vorjahr 33,0%) auf die Haftpflichtversicherung und zu 48,2% (Vorjahr 46,4%) auf die Feuer- und Sachversicherung. In der Sachversicherung belaufen sich 12,3 % (Vorjahr 10,5 %) auf TV. Auf eine weitere Unterteilung wurde wegen der geringen Bedeutung der einzelnen Sachversicherungszweige im Folgenden unter Hinweis auf § 51 Abs. 4 Satz 4 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) verzichtet.

Gebuchte Bruttobeiträge in T€



Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 5,5% auf T€ 71.399 nach T€ 67.685 im Vorjahr. Die Entwicklung der einzelnen Sparten zeigt dabei ein differenziertes Bild:

Beitragsverteilung der verdienten Bruttobeiträge		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	13.851	14.226
Haftpflichtversicherung	23.612	22.417
Feuer- und Sachversicherung	33.935	31.043
	71.399	67.685

Lagebericht

Die verdienten Bruttobeiträge in der Sparte Unfallversicherung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6%. In der Sparte Haftpflichtversicherung erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge trotz eines geringeren Versicherungsbestands um 5,3%.

In der Sparte Feuer- und Sachversicherung konnten die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 9,3% erhöht werden. Diese Steigerung zog sich durch fast alle Versicherungszweige. Das starke Wachstum in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser, Sturm und Technische Versicherungen haben dazu beigetragen.

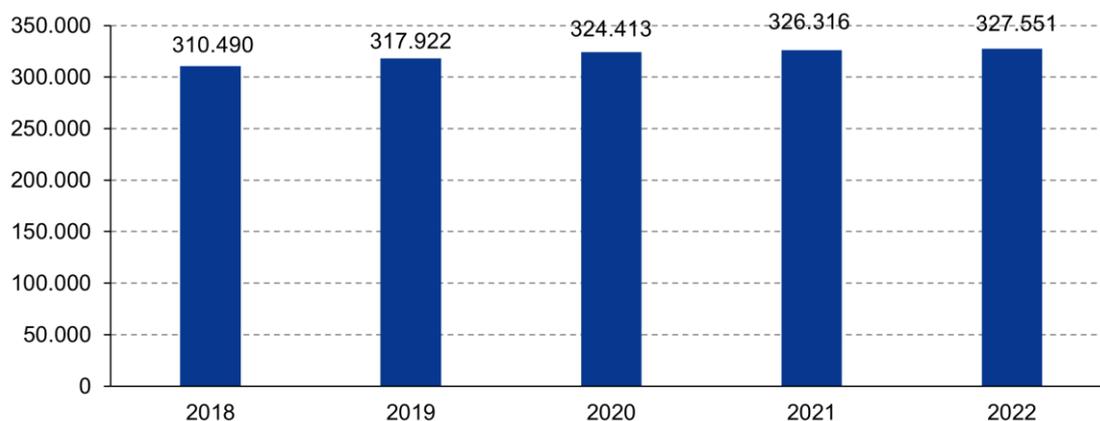
An die Rückversicherer wurden T€ 18.330 (Vorjahr T€ 18.467) der verdienten Bruttobeiträge abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 25,7% (Vorjahr 27,3%).

Die verdienten Beiträge f e R konnten dadurch von T€ 49.218 im Vorjahr um 7,8% auf T€ 53.069 gesteigert werden. Die verdienten Beiträge entfielen zu 21,0% (Vorjahr 23,3%) auf die Unfallversicherung, zu 25,3% (Vorjahr 24,5%) auf die Haftpflichtversicherung und zu 53,6% (Vorjahr 52,1%) auf die Feuer- und Sachversicherung.

Bestandsentwicklung

Die positive Bestandsentwicklung der Vorjahre konnte im Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungsverträgen erhöhte sich auf 327.551 Verträge nach 326.316 Verträgen im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung um 1.235 Verträge bzw. 0,4%.

Anzahl der Versicherungsverträge



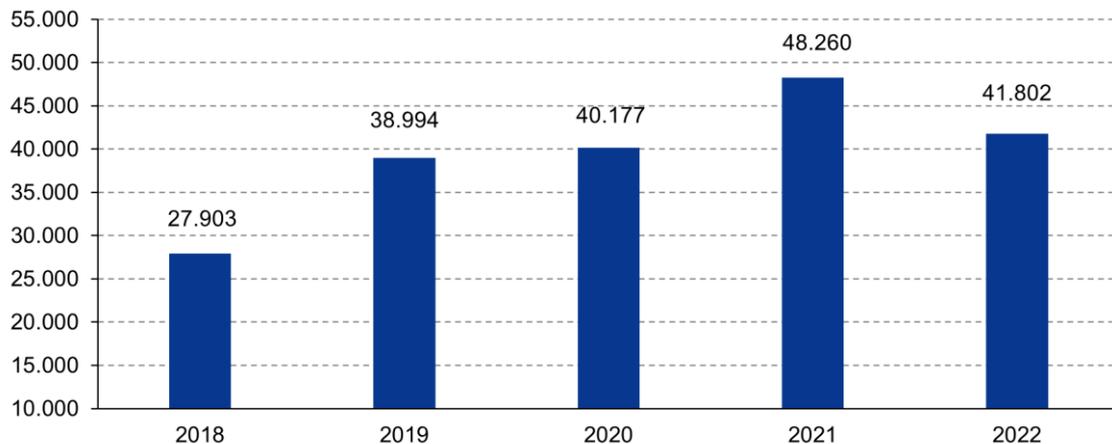
Dabei fällt die Bestandsentwicklung der einzelnen Sparten sehr unterschiedlich aus. In der Unfallversicherung ging der Bestand von 71.889 Verträgen um 1.449 Verträge bzw. 2,0% auf 70.450 Verträge zurück. In der Haftpflichtversicherung verminderte sich der Bestand um 2.368 Verträge bzw. 2,1% auf 109.734 Verträge nach 112.102 Verträgen im Vorjahr. In der Feuer- und Sachversicherung wuchs der Bestand von 142.315 Verträgen im Vorjahr wieder deutlich um 5.052 Verträge bzw. 3,5% auf 147.367 Verträge an. Dieses Wachstum zog sich durch alle Zweige mit Ausnahme von Verbundene Hausratversicherung und Betriebsunterbrechung, wobei das stärkste prozentuale Wachstum von jeweils über 4,5% in den Versicherungszweigen Technische Versicherung, Sturm/Elementar, Leitungswasser und Feuer erzielt wurde.

Lagebericht

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind von T€ 48.260 im Vorjahr um 13,4% auf T€ 41.802 gesunken. Diese Minderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der gezahlten Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden zurückzuführen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in T€



In der Unfallversicherung sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt um 28,5% auf T€ 6.371 (Vorjahr T€ 8.908). Die Abwicklungsquote brutto für Vorjahresversicherungsfälle ist von 7,1% auf 17,4% gestiegen.

In der Haftpflichtversicherung stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 9,4% von T€ 14.275 im Vorjahr auf T€ 15.610. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg von 71,0% auf 75,9% und die Gesamtschadenquote erhöhte sich von 63,7% auf 66,1%. Der Abwicklungsgewinn brutto wuchs von 7,4% im Vorjahr auf 9,8% an.

In der Sparte Feuer- und Sachversicherung gingen die Bruttoaufwendungen um T€ 5.256 auf T€ 19.821 (Vorjahr T€ 25.077) zurück. Dabei sanken die Geschäftsjahresaufwendungen stark, während das Abwicklungsergebnis gestiegen ist. Die Gesamtschadenquote fiel von 80,8% auf 58,4%. Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen war sehr unterschiedlich. Auffallend ist der deutliche Anstieg der Schadenaufwendungen in der Einbruchdiebstahl- und Wohngebäudeversicherung. Der Abwicklungsverlust brutto ist von 2,3% deutlich auf einen Abwicklungsgewinn von 6,8% gestiegen.

Lagebericht

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verteilen sich dabei wie folgt:

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2022	2021
	T€	T€
Unfallversicherung	6.371	8.908
Haftpflichtversicherung	15.610	14.275
Feuer- und Sachversicherung	19.821	25.077
	41.802	48.260

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken im Geschäftsjahr um T€ 507 bzw. 1,6% auf T€ 32.075 (Vorjahr T€ 32.582).

Diese verteilen sich wie folgt:

Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2022	2021
	T€	T€
Unfallversicherung	5.196	7.514
Haftpflichtversicherung	9.673	9.090
Feuer- und Sachversicherung	17.207	15.978
	32.075	32.582

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von T€ 25.859 (Vorjahr T€ 24.165) setzen sich zusammen aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen.

Die Abschlussaufwendungen in Höhe von T€ 21.441 (Vorjahr T€ 19.970) sind insbesondere abhängig vom Vermittlungserfolg des Außendienstes. Der Vertrieb wird von der INTER Kranken im Rahmen eines Generalagenturvertrags durchgeführt. Daher resultieren die Abschlussaufwendungen hauptsächlich aus den an die INTER Kranken gezahlten Abschluss- und Vertragsverlängerungsprovisionen.

Die INTER Kranken führt im Wege der Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für die INTER Allgemeine auf Basis des Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von T€ 4.195 im Vorjahr auf T€ 4.418.

Lagebericht

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung hat die Funktion, eventuell eintretende besonders schlechte Schadenjahre besser ausgleichen zu können. Am Bilanzstichtag betrug die Schwankungsrückstellung T€ 11.278 (Vorjahr T€ 9.487).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung der INTER Allgemeine erhöhte sich im Geschäftsjahr auf einen Gewinn in Höhe von T€ 4.591 (Vorjahr T€ 3.562 Verlust). Das versicherungstechnische Ergebnis f e R weist einen Gewinn von T€ 112 aus (Vorjahr T€ 743 Verlust). Die Ergebnisverbesserung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Beitragseinnahmen und den gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Der Schwankungsrückstellung waren T€ 1.791 (Vorjahr T€ 1.087) zuzuführen. Der Rückstellung für drohende Verluste konnten T€ 390 entnommen werden (Vorjahr T€ 70 Zuführung).

In den einzelnen Sparten ergaben sich folgende Ergebnisse:

In der Unfallversicherung erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis f e R von T€ 3.061 im Vorjahr auf T€ 4.223. Vom versicherungstechnischen Ergebnis f e R entfiel auf den Risikoanteil ein Gewinn von T€ 3.961 (Vorjahr T€ 2.850). Der Sparanteil in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr erreichte einen Gewinn von T€ 262 (Vorjahr T€ 211).

In der Haftpflichtversicherung war ein versicherungstechnischer Verlust f e R vor Schwankungsrückstellung von T€ 1.897 (Vorjahr T€ 1.145) aufgrund einer gestiegenen Gesamtschadenquote zu verzeichnen. Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr T€ 48 zuzuführen (Vorjahr T€ 273 Entnahme). Insgesamt verschlechterte sich in der Haftpflichtversicherung das versicherungstechnische Ergebnis f e R von T€ -872 im Vorjahr auf T€ -1.945.

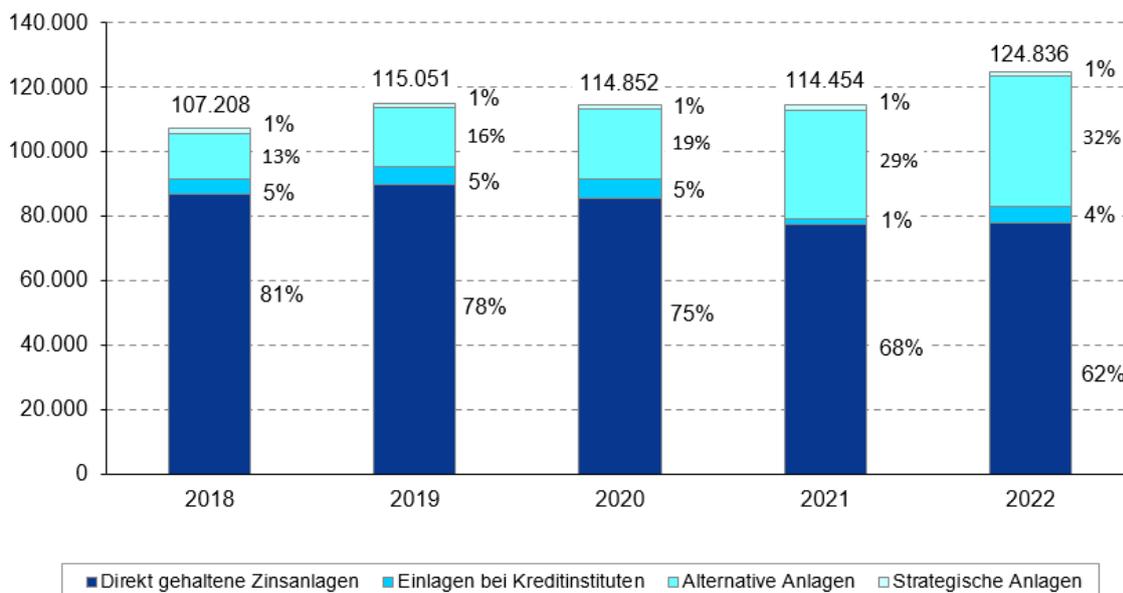
In der Sparte Feuer- und Sachversicherung zeigte sich eine kleine Verbesserung des Nettoergebnisses vor Schwankungsrückstellung. Nach einem Verlust von T€ 1.572 im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr eine Reduzierung des Verlustes auf T€ 423 erreicht werden. Der Schwankungsrückstellung mussten T€ 1.743 zugeführt werden (Vorjahr T€ 1.360). Das versicherungstechnische Ergebnis f e R weist somit für das Geschäftsjahr einen Verlust von T€ 2.167 (Vorjahr T€ 2.932) aus. Dabei verzeichneten einzelne Versicherungszweige positive Ergebnisse.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagevolumen erhöhte sich deutlich um 9,1% auf T€ 124.836 (Vorjahr T€ 114.454). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) zusammengefasst. Die INTER Allgemeine investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten, deren Anteil von 29,4% auf 32,2% angestiegen ist. Im Gegenzug ging der Anteil der Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Policendarlehen) von 67,9% auf 62,4% zurück, da sich zudem der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten von 1,5% auf 4,2% beträchtlich vergrößerte. Der Anteil der strategischen Beteiligung an den gesamten Kapitalanlagen veränderte sich kaum um -0,1% auf 1,1%. Unter den strategischen Anlagen wird die Beteiligung an der VOV Verwaltungsorganisation für Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen GmbH, Köln (VOV) ausgewiesen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in T€



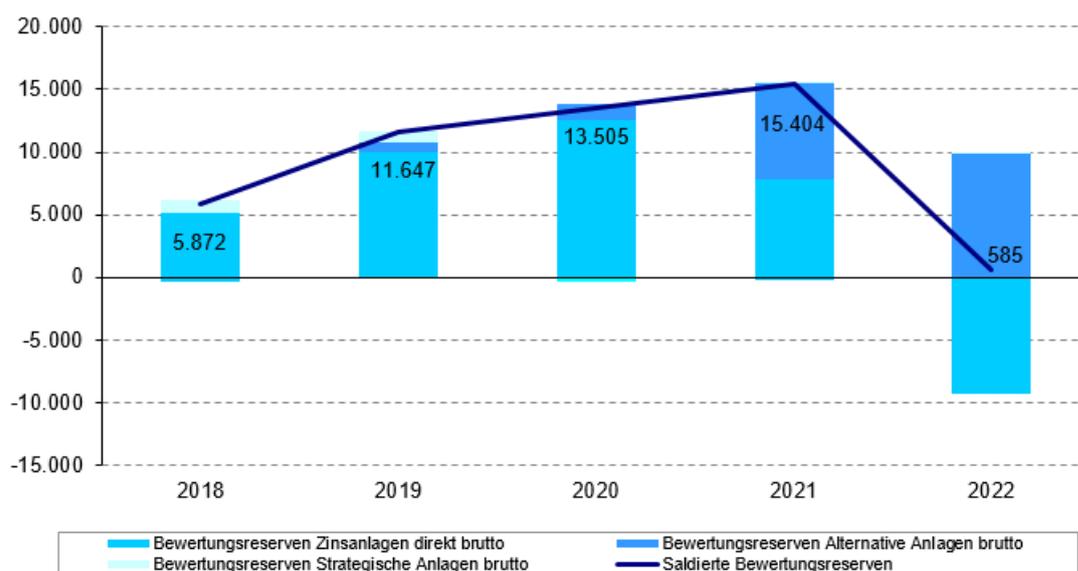
Die INTER Allgemeine gab im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen für Private Equity ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 1.871. Die Buchwerte stiegen demzufolge moderat auf T€ 15.055 (Vorjahr T€ 13.183) an. Für Private Debt gab das Unternehmen im Geschäftsjahr ebenfalls keine neuen Kapitalzusagen ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 4.743. Der Buchwert stieg demzufolge deutlich auf T€ 25.162 (Vorjahr T€ 20.420) an.

Lagebericht

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€ 7.412 in gedeckte Zinsanlagen mit sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 7.239 gegenüber. Insgesamt erhöhte sich der Bestand an Zinsanlagen geringfügig auf T€ 77.898 (Vorjahr T€ 77.734). Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten erhöhten sich deutlich um T€ 3.603 auf T€ 5.300 (Vorjahr T€ 1.697).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve außergewöhnlich stark nach oben verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einer geringen Erhöhung für die Anleihen im Bestand des Unternehmens. In diesem Marktumfeld sind die saldierten Bewertungsreserven der INTER Allgemeine nach Berücksichtigung von Agio und Disagio beträchtlich auf T€ 585 gesunken (Vorjahr T€ 15.404). Das Unternehmen weist damit eine Reservequote in Höhe von 0,5% (Vorjahr 13,7%) aus. Die Bruttoreserven betragen T€ 9.936 und standen Bruttolasten in Höhe von T€ 9.351 gegenüber. Die Bruttolasten resultierten ausschließlich aus Zinsanlagen, die in der Phase niedriger Zinsen vor dem Jahr 2022 erworben wurden.

Entwicklung der Bewertungsreserven in T€^{*)}



*) Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagioträge

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

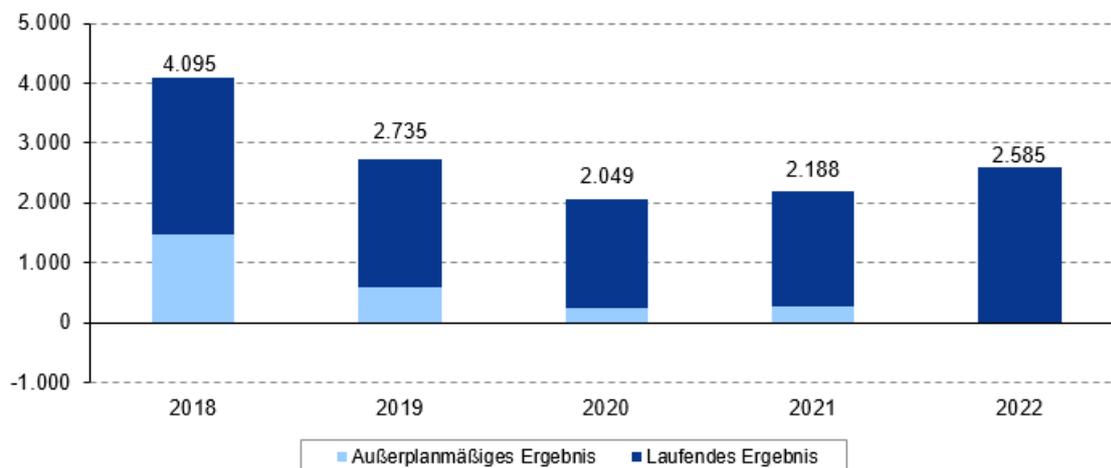
Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die laufenden Erträge aufgrund von Fondsausschüttungen bei den Alternativen Anlagen deutlich auf T€ 3.016 (Vorjahr T€ 2.196). Die laufenden Aufwendungen entwickelten sich entsprechend auf T€ 420 (Vorjahr T€ 291).

Lagebericht

Das außerplanmäßige Ergebnis sank moderat auf T€ -11 (Vorjahr T€ 282) und resultierte aus Währungskursabschreibungen sowie dem Gewinn aus dem Abgang von Inhaberschuldverschreibungen.

Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses netto in T€



Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen konnte signifikant um T€ 691 auf T€ 2.596 (Vorjahr T€ 1.905) gesteigert werden, da die Erträge aus Alternativen Anlagen stark gestiegen sind. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen verbesserte sich erheblich um T€ 398 auf T€ 2.585 (Vorjahr T€ 2.188).

Die genaue Zusammensetzung des Kapitalanlageergebnisses (netto) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

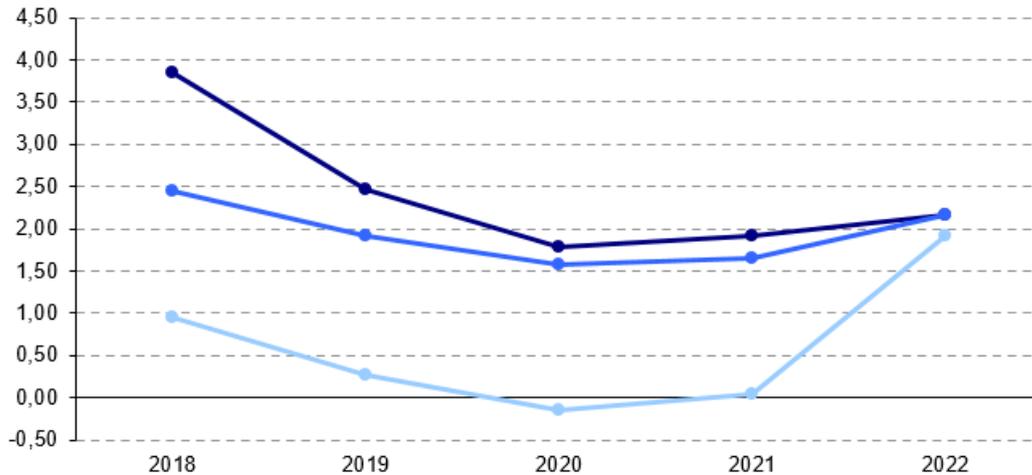
Kapitalanlageergebnis netto					
	2018	2019	2020	2021	2022
	T€	T€	T€	T€	T€
Laufende Erträge	2.834	2.399	2.055	2.196	3.016
Kosten für Vermögensverwaltung	213	262	253	291	420
Laufendes Ergebnis	2.621	2.137	1.802	1.905	2.596
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.474	598	252	285	1
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	0	5	6	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	0	3	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0	0	0	0	12
Außerplanmäßiges Ergebnis	1.474	597	247	282	-11
Kapitalanlageergebnis netto	4.095	2.735	2.049	2.188	2.585

Lagebericht

Entsprechend stiegen die laufende Durchschnittsverzinsung auf 2,17% (Vorjahr 1,66%) und die Nettoverzinsung auf 2,16% (Vorjahr 1,91%) an. Die Entwicklung im Vergleich zum risikolosen Kapitalmarktzins wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beteiligungen

Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins in %



Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins					
	2018	2019	2020	2021	2022
	%	%	%	%	%
Nettoverzinsung	3,84	2,46	1,78	1,91	2,16
lfd. Durchschnittsverzinsung	2,45	1,92	1,57	1,66	2,17
Durchschnitt 10J.EUR-Swap	0,96	0,26	-0,14	0,05	1,92

Die INTER Allgemeine ist mit 7,25% an der VOV beteiligt. Die VOV bietet D&O-Versicherungen mit der Ausrichtung auf überwiegend mittelständische Unternehmen an. Mit dieser Beteiligung wird der gewerbliche Geschäftsbereich der INTER Versicherungsgruppe gestärkt und die Produktpalette erweitert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr von T€ 135.879 um 6,3% auf T€ 144.383. Dabei entfielen T€ 32.837 (Vorjahr T€ 33.129) auf die Unfallversicherung, T€ 75.550 (Vorjahr T€ 69.597) auf die Haftpflichtversicherungen und T€ 35.995 (Vorjahr T€ 33.153) auf die Feuer- und Sachversicherungen. Sie setzen sich zusammen aus Beitragsüberträgen in Höhe von insgesamt T€ 18.645 (Vorjahr T€ 17.583), Deckungsrückstellungen in Höhe von T€ 9.164 (Vorjahr T€ 10.140), Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 103.828 (Vorjahr T€ 96.753), Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€ 752 (Vorjahr T€ 681), Schwankungsrückstellungen in Höhe von T€ 11.278 (Vorjahr T€ 9.487) und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von T€ 715 (Vorjahr T€ 1.235). Die Bruttorekstellungen

Lagebericht

lungen werden durch den jeweiligen Anteil der Rückversicherer um insgesamt T€ 45.312 (Vorjahr T€ 44.051) gemindert, so dass eine versicherungstechnische Rückstellung für eigene Rechnung in Höhe von T€ 99.070 (Vorjahr T€ 91.828) verbleibt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital per 31.12.2022 beträgt T€ 30.383 (Vorjahr T€ 29.590). Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 5.000), den Gewinnrücklagen von T€ 25.000 (Vorjahr T€ 25.000) sowie dem Bilanzgewinn von T€ 383 (Vorjahr T€ 410 Verlust). Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss von T€ 793 (Vorjahr T€ 802 Jahresfehlbetrag) sowie dem Verlustvortrag von T€ 410 (Vorjahr T€ 392 Gewinnvortrag) zusammen.

Die Eigenkapitalausstattung in der INTER Allgemeine konnte somit wieder gestärkt werden. Das Eigenkapital dient der INTER Allgemeine als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Versicherungsverträge. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis aus Eigenkapital zu Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Solvabilität der Gesellschaft. Sie beträgt per 31.12.2022 22,5% (Vorjahr 23,3%). Wird das Verhältnis von Eigenkapital zu den verdienten Bruttobeiträgen betrachtet, ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 42,6% (Vorjahr 43,7%). Ein hohes Eigenkapital versetzt die Gesellschaft in die Lage, Verluste kurzfristig ausgleichen zu können.

Lagebericht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher sind eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Onlinetrainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefoncoachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagementmethoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Sie sind vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER aktiv auf allen Führungsebenen. Ebenso gilt es, den Veränderungsprozess bei der INTER zu gestalten und die Mitarbeiter hierfür zu befähigen und aktiv einzubinden. Bei dieser Aufgabe sowie der Führungsrolle in dieser hybriden Arbeitswelt werden die Führungskräfte in Führungskräftetrainings unterstützt. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifisch zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potenzialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, qualifiziert und fördert die INTER diese nach einem erfolgreich absolvierten Assessment-Center mit einem Entwicklungsprogramm. Der Führungskräftenachwuchs eignet sich in diesem Programm zielgerichtet Führungswissen und -handeln an und bereitet sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER vor.

Das jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potenziale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitnessprogramm bietet mit einem hauseigenen Fitnessstudio sowie einem digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder Im-

Lagebericht

pulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Neben der Rückkehr auf einen gleichwertigen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bedingt durch die Coronapandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende Teil der Belegschaft im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter wirkt die INTER einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Lagebericht

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Die INTER Allgemeine ist im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Unternehmens ist es, diesen Risiken durch eine aktive Risikosteuerung zu begegnen, um die positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Hierzu hat die INTER Allgemeine ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem umfasst die mit der Geschäftsstrategie verzahnte Risikostrategie sowie interne Prozesse und Meldeverfahren, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Darüber hinaus ist die Governancestruktur der INTER Allgemeine so aufgebaut, dass sie das Risikomanagementsystem sowie die Risikokultur im Unternehmen unterstützt. Somit ist sichergestellt, dass bestandsgefährdende wie auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Das Eingehen von Risiken ermöglicht es dem Unternehmen, Chancen am Markt zu nutzen und die Attraktivität der Produkte für bestehende und neue Kunden aufrechtzuerhalten. Die INTER Allgemeine entwickelt ihr Produktportfolio permanent weiter, um durch gezieltes Wachstum die Profitabilität der Gesellschaft zu optimieren. Der Themenkomplex Digitalisierung ist für die INTER Allgemeine ebenfalls eine Chance, um für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter flexible Lösungen anzubieten, wie neue Möglichkeiten der digitalen Interaktion mit Kunden oder die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen für die Mitarbeitenden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Allgemeine auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Risikostrategie

Aus der vom Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet und jährlich überprüft. In der Risikostrategie ist der risikopolitische Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“ für unternehmerische Entscheidungen verankert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Anforderungen wurden für die INTER Allgemeine Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend überwacht.

Lagebericht

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand der INTER Allgemeine ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz für das Unternehmen vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen über geeignete Maßnahmen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)

Die INTER Allgemeine hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken ausgegliedert. Das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied der INTER Allgemeine ist als Ausgliederungsbeauftragter die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Person für die URCF bei der INTER Kranken ist die Leitung des Bereichs Risikomanagement (RM).

Die URCF unterstützt den Vorstand und die weiteren Schlüsselfunktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems, überwacht das Risikomanagementsystem sowie das Risikoprofil und analysiert regelmäßig die Risikosituation der INTER Allgemeine. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel und ist für den ORSA-Prozess verantwortlich. Durch interne Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie den laufenden Austausch zum Thema Risikomanagement mit den dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und den risikoverantwortlichen Personen fördert die URCF die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur der INTER.

Risikoausschuss

Zentrales Gremium der Risikomanagementorganisation der INTER Allgemeine ist der Risikoausschuss unter Leitung der URCF. Mitglieder sind das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied, die intern zuständige Person der URCF sowie der versicherungsmathematischen Funktion, der Bereichsleiter Rechnungswesen sowie der Bereichsleiter Unternehmensplanung/Controlling. Die intern zuständige Person der Schlüsselfunktion Interne Revision ist ständiger Gast im Risikoausschuss.

Im Risikoausschuss erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Ableitung und Diskussion von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand und das laufende Umsetzungscontrolling der Maßnahmen.

Dezentrale Risikomanagementorganisation

Der zentrale Bereich Risikomanagement wird durch die DRB in seiner Arbeit unterstützt. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken im Rahmen der Risikoinventur beobachten die DRB laufend die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, implementieren geeignete

Lagebericht

nete Kontrollen und entwickeln Maßnahmen zur Risikoreduktion. Außerdem informieren die DRB bei Erkennen von Ad-hoc-Risiken die zuständige Person für die URCF.

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die INTER Allgemeine hat die Schlüsselfunktion Interne Revision auf die INTER Kranken ausgegliedert. Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenteilung und ihrer prozessunabhängigen Position für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems zuständig.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess folgt dem Ablauf des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) und umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung sowie die Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Risikoidentifikation

Bei der INTER Allgemeine werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich Ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Auf die wesentlichen Risiken wird nachfolgend eingegangen.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) wird anhand des Risikomaßes Value at Risk zum Konfidenzniveau 99,5% berechnet. Darüber hinaus werden sonstige wesentliche Risiken anhand individueller Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Die Risikodiversifikation, als wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells, wird in den Berechnungen berücksichtigt. Die Angemessenheit der Risikobewertung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Ableitung von Steuerungsimpulsen erfolgt regelmäßig aus der Beurteilung der Risikosituation sowie der Überprüfung von definierten Risikolimiten. Limite werden bei der INTER Allgemeine für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikoausschuss überwacht. Bei Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um das Risiko zu reduzieren.

Ad-hoc-Risikomeldungen

Neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken werden über einen etablierten Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen kommuniziert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die zuständige Person für die URCF und gegebenenfalls an den Vorstand zu erfolgen hat, sind Schwellenwerte definiert.

Lagebericht

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die qualitative und quantitative Berichterstattung ist außerdem Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Darüber hinaus berichtet die URCF regelmäßig im Risikoausschuss und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächlichen Schadenursachenkomplexe die eingetretenen Schadenleistungen vom erwarteten Aufwand abweichen. Bei der INTER Allgemeine dominieren das Katastrophenrisiko Nichtleben sowie das Prämien- und Reserverisiko die Risikokategorie.

Nichtlebensversicherungstechnische Risiken

Unter der Nichtlebensversicherung werden die Bestände der Schadenversicherung (Haftpflichtversicherung, Feuer- und andere Sachversicherung) sowie der nach Art der Schadenversicherung betriebenen Krankenversicherung (Unfall- und Betriebsunterbrechungsversicherung) verstanden. Bei diesen Versicherungen dominieren das Prämien- und Reserverisiko sowie bei der Schadenversicherung das (Natur-)Katastrophenrisiko.

Katastrophenrisiko Nichtleben

Das Katastrophenrisiko Nichtleben resultiert aus dem Eintreten extremer und außergewöhnlicher Schadenereignisse, die sich zwar selten realisieren, aber im Falle ihres Auftretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen. Als Maßnahme zur Risikominderung kauft die INTER Allgemeine umfangreichen spartenindividuellen Rückversicherungsschutz ein. Die Rückversicherungsnahe erfolgt überwiegend in Form der nichtproportionalen Rückversicherung (Schadenexzedentenverträge), insbesondere im Bereich der Elementarschadenrisiken. Des Weiteren besteht in den Sparten Haftpflichtversicherung und Unfall-Renten ein Quoten-Rückversicherungsvertrag, wobei der Eigenbehalt jeweils zusätzlich durch einen Schadenexzedentenvertrag geschützt wird. Die Sparten Technische Versicherung sowie Unfallleistungen aus Invalidität und Tod sind über Summenexzedentenverträge rückversichert. Bei der Entscheidung bezüglich der Rückversicherungslösungen wird die Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Prämien- und Reserverisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen. Zur Risikosteuerung werden im Rahmen der Preisgestaltungspolitik der INTER Allgemeine auskömmliche Risikoprämien mithilfe von statistischem Zahlenmaterial des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ermittelt oder in Anlehnung an im Markt verwendete Tarifierungsgrundlagen nach aktuariellen Methoden kalkuliert. Die Underwritingpolitik der INTER Allgemeine ist darauf ausgerichtet, versicherungstechnische Selektionseffekte zu vermeiden, die sich negativ auf die Schadenentwicklung aus-

Lagebericht

wirken könnten. Darüber hinaus wird der Schadenverlauf fortlaufend überwacht, um auf eine Abweichung der tatsächlichen Schadenentwicklung von den Kalkulationsannahmen reagieren zu können.

Als Reserverisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken. Dem Reserverisiko begegnet die INTER Allgemeine durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter statistischer Auswertungen und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips.

Die erwartete künftige Inflation ist im Prämien- und Reserverisiko über höhere versicherungstechnische Rückstellungen berücksichtigt.

Stornorisiko

Das Stornorisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einem veränderten Stornoverhalten der Kunden ergibt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquoten f e R sowie des Abwicklungsergebnisses in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren:

Entwicklung der Schadenquote und Abwicklungsergebnis		
Geschäftsjahr	Gesamtschadenquote	Abwicklungsergebnis
	%	%
2013	69,3	4,5
2014	61,2	9,1
2015	60,5	8,8
2016	53,9	10,3
2017	62,6	9,8
2018	56,2	13,5
2019	66,4	1,3
2020	64,2	3,5
2021	66,2	3,3
2022	60,4	7,2

Die Gesamtschadenquote wird dabei definiert als Gesamtschadenaufwendungen f e R in Prozent der verdienten Beiträge f e R, während unter dem prozentualen Abwicklungsergebnis der Saldo aus der Veränderung der Schadenrückstellungen für Vorjahresversicherungsfälle f e R zuzüglich der daraus tatsächlich gezahlter Schadenzahlungen f e R in Prozent der Eingangsschadenrückstellung f e R verstanden wird.

Lagebericht

Lebensversicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken der Bestände der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr und der Haftpflicht-Rentenverpflichtungen aus dem Geschäftsbereich der Lebensversicherung sowie der Unfall-Rentenverpflichtungen aus dem Geschäftsbereich der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung werden in den lebensversicherungstechnischen Risiken abgebildet. Innerhalb der lebensversicherungstechnischen Risiken dominiert das Langlebighkeitsrisiko. Um die biometrischen Annahmen als wesentliche Risikotreiber in der Kalkulation risikogerecht abzubilden, werden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung der INTER Allgemeine vorsichtig bemessene, von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. als angemessen angesehene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit, wider. Das Marktrisiko umfasst das Zins-, Aktien-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Konzentrationsrisiko.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine nachhaltige Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung des Portfoliomanagements von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Investmentprozess

Das Asset-Liability-Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens und verknüpft den Investmentprozess mit der Unternehmenssteuerung. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur ange-

Lagebericht

strebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotenziale. Mittels Szenario-rechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen, die nicht als Finanzanlage dienen, im Bestand. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Zinsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen		
Zinsänderung	2022 T€	2021 T€
+ 100 Basispunkte	-4.783	-7.059
- 100 Basispunkte	6.001	8.641

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinssensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset-Liability-Managements getroffen.

Lagebericht

Aktienrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen betrachtet.

Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in der Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2022 T€	2021 T€
+ 30%	7.722	6.540
- 30%	-7.722	-6.540

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährungen		
Währungskursveränderung	2022 T€	2021 T€
+ 25%	2.159	1.548
- 25%	-2.159	-1.548

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve. Weiterhin werden in dieser Unterkategorie Ausfallrisiken und Migrationsrisiken berücksichtigt.

Ein wichtiger Aspekt für das Management von Spreadrisiken ist die Bonität der Anlagen. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Ratingmodell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

Lagebericht

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2022 %	2021 %
AAA	48,7	47,3
AA	20,9	22,2
A	21,3	21,4
BBB	1,3	1,3
BB	0	0,0
B oder schlechter	0	0,0
ohne Rating	7,8	7,8
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	AA-	AA-
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA

* Enthält direkte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Rating-Agenturen.

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2022 %	2021** %
Pfandbriefe	55,4	52,8
Staatsanleihen/ staatsgarantierte Anleihen	17,5	20,1
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	24,4	24,4
Erstrangige Anleihen Banken	1,3	1,3
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	1,3	1,3
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,0
Darlehen an Privatpersonen	0,1	0,1

* Enthält direkte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen.

** Unter Staatsanleihen werden alle Anleihen der öffentlichen Hand inkl. Anleihen von Regionalregierungen und Kommunen verstanden.

Lagebericht

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden unter anderem Obergrenzen pro Emittenten für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteile Buchwerte an den Kapital- anlagen in %	Buchwerte in T€	Zinsanlagen			Sonstige in T€
			Staatsrisiko in T€	Pfandbriefe in T€	Unbesichert in T€	
Anteil Anlageklassen an Buchwert			26,1 %	34,7 %	1,6 %	37,6 %
Luxemburg	21,4	26.707	0	0	0	26.707
Deutschland	20,4	25.438	9.976	8.042	1.000	6.421
Irland	11,6	14.510	0	0	1.000	13.510
Belgien	9,2	11.494	11.494	0	0	0
Österreich	8,7	10.821	2.000	8.521	0	300
Spanien	8,0	9.948	4.649	5.299	0	0
Dänemark	6,4	7.986	0	7.986	0	0
Frankreich	6,4	7.952	2.500	5.452	0	0
Norwegen	2,4	2.989	0	2.989	0	0
Italien	1,6	1.999	0	1.999	0	0
Niederlande	1,6	1.998	0	1.998	0	0
Polen	1,6	1.996	1.996	0	0	0
Slowakei	0,8	998	0	998	0	0
Gesamtergebnis	100,0	124.836	32.615	43.284	2.000	46.938

Lagebericht

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten, laufende Guthaben und Finanztermingeschäfte. Zur Risikoreduzierung gelten Mindestanforderungen an die Bonität der Kontrahenten. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die gemäß der EU-Verordnung European Market Infrastructure Regulation (EMIR) eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral-Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	2022	2021
	T€	T€
Finanzierungsgeschäfte	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	5.809	2.458
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	0
	5.809	2.458

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch das Forderungsmanagement begegnet. Sofern erforderlich, werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 2.324 bestehen an Versicherungsnehmer und Rückversicherer. Davon sind T€ 653 älter als 90 Tage. Zur Risikovor-sorge wurden Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer zu 20,5% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 15,7%.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nach S&P Ratingklassen		
Ratingklassen	2022	
	T€	%
AA+	3	0,7
AA-	61	15,3
A- bis A+	334	84,0
	398	100,0

Lagebericht

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken. Die INTER Allgemeine begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limiten im Kapitalanlagebereich und bei der Freigabe von Schadenzahlungen oder Leistungserstattungen. Ein wichtiges Instrument zur Begrenzung operationeller Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Umfassende Kontrollen sind auf allen Ebenen und Funktionen implementiert, um die Risiken von Fehlern bei der Ausführung der Geschäftsprozesse und von dolosen Handlungen zu minimieren. Die Wirksamkeit des IKS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadeneintritts zu Lasten des Unternehmens infolge der Verletzung rechtlicher Vorgaben durch unternehmensangehörige Personen. Die Compliance-Risiken werden durch die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt. Sie setzt sich aus einer Zentralen Compliance-Funktion (ZCF) und einer Dezentralen Compliance-Funktion (DCF) zusammen. Die ZCF wird bei allen Unternehmen durch die INTER Kranken betreut. Die INTER Allgemeine hat die Funktion auf die INTER Kranken ausgegliedert und einen Ausgliederungsbeauftragten bestellt. Die ZCF ist eine selbstständige Einheit im Unternehmen und direkt dem Vorstand unterstellt.

Die ZCF prüft, ob die von der DCF in der INTER Risikomanagement Software (IRS) erfassten Compliance-Risiken und die hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und das IKS plausibel, unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand berichtet.

Lagebericht

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat die INTER Allgemeine ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Allgemeine ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z. B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die IT-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen sollen.

Informationssicherheitsmanagement

Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB), als Stabstelle im Unternehmen organisiert, ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagements (ISM). Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung der IT-Sicherheit im Unternehmen, informiert den Vorstand zur aktuellen Lage und berät ihn zu weiteren sicherheitsrelevanten Maßnahmen. Schwerpunkte des Informationssicherheitsmanagements liegen auf der Begleitung der Einführung neuer Arbeitsmodelle, wie z. B. flexibler Homeoffice-Lösungen, sowie der technologischen Erneuerung der IT-Landschaft.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Cybersicherheit wurde ein Awareness-Programm mit Schulungen und simulierten Mailangriffen aufgebaut. Zum Schutz sensibler Kundendaten werden wichtige Geschäftsprozesse und zugeordnete Anwendungen in einer Schutzbedarfsanalyse regelmäßig bezüglich ihrer Kritikalität untersucht und abhängig vom Ergebnis weitere Maßnahmen wie die Überprüfung der Sicherheit der Systeme oder der zugehörigen Infrastruktur eingeleitet.

Lagebericht

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten regelmäßig über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II. Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mithilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird. Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – „fit & proper“

Die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, hat einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitsteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Im Rahmen des ALM-Prozesses wird mehrmals im Jahr über die Fortschreibung der wesentlichen Zahlungsströme aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik die Entwicklung der Liquidität des Unternehmens überprüft, so dass gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen für die Liquiditätssteuerung angestoßen werden können. Darüber hinaus erfolgt monatlich die Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsvorschau. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird zudem durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Lagebericht

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Das Reputationsrisiko kann als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder im Zusammenhang mit anderen Risiken (sekundäres Reputationsrisiko), z. B. als Folge eines operationellen Risikos. Die INTER Allgemeine begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Zudem wird die öffentliche Berichterstattung über die INTER sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft laufend beobachtet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen bzw. daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Die INTER beobachtet laufend aktuelle Entwicklungen am Markt und in der Versicherungswirtschaft und analysiert regelmäßig die strategische Ausrichtung. Die Erkenntnisse werden bei der mindestens jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie berücksichtigt, welche wiederum die Basis für die Risikostrategie ist.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiko ist definiert als ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit haben könnte. Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine eigene Risikokategorie, sondern werden als Risikotreiber in bestehenden Risikokategorien berücksichtigt.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird als das Verhältnis der Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung ermittelt. Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte die INTER Allgemeine die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung ist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zu finden.

Lagebericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Das Risikomanagementsystem der INTER Allgemeine beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Allgemeine hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Allgemeine gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Lagebericht

Ausgliederung

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte der INTER Allgemeine wird aufgrund eines Generalagenturvertrags von der INTER Kranken durchgeführt. Gleiches gilt für die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen, die als Dienstleistungen im Rahmen des Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und den deutschen Gesellschaften der INTER (mit Ausnahme der BKM) durchgeführt werden.

Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Aktienkapitals der INTER Allgemeine in Höhe von T€ 5.000.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Situation zu Beginn des Jahres 2023 ist weiterhin geprägt vom Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden hohen Energiepreisen sowie der global hohen Inflationsraten. Die geopolitischen Unsicherheiten erhöhen sich sogar noch durch zunehmende Spannungen zwischen den USA und China.

In Deutschland haben sich die Ängste vor einer anhaltenden Rezession deutlich abgeschwächt. Der gewerbliche Gasverbrauch konnte deutlich um ca. 30% gesenkt werden, ohne dass die Industrieproduktion reduziert wurde. Dies war u. a. möglich, weil es nach dem Ende der Corona-Einschränkungen Erholungseffekte in weniger energieintensiven Wirtschaftszweigen wie z. B. der Automobilindustrie gab. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen hält sich auf niedrigem Niveau. Der Arbeitsmarkt ist bislang stabil und die privaten Konsumausgaben stützen die Wirtschaftsleistung auf Kosten der Sparquote. Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße 2023 Lohnerhöhungen durchgesetzt werden können und ob sich daraus eine Lohn-Preis-Spirale entwickelt. Zudem wird die Entwicklung davon abhängen, welchen Kurs die EZB in der Zinspolitik fährt.

Zum Jahresbeginn 2023 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für fast alle Volkswirtschaften gegenüber den Einschätzungen aus dem Herbst 2022 leicht erhöht. Für die Weltwirtschaft wird ein Wachstum in Höhe von 2,9% (Vorjahr +3,4%) erwartet. Auf den bedeutendsten Marktplätzen wird der größte Anstieg mit +6,1% (Vorjahr +6,8%) für Indien vorhergesagt. Aufgrund der fortgeführten Null-Covid-Strategie wird für China mit +5,2% ein schwächeres Wachstum als in früheren Jahren erwartet (Vorjahr +3,0%). Für die USA prognostiziert der IWF mit +1,4% (Vorjahr +2,0%) ein höheres Wachstumsniveau als im Euroraum mit +0,7% (Vorjahr +3,5%).

In Deutschland wird 2023 ein kleines Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,1% erwartet. Der Verbraucherpreisindex wird voraussichtlich +6,0% (Vorjahr +7,9%) betragen. Je nachdem, welche weiteren Zinsschritte die EZB vornimmt, wird sich das Zinsniveau am Kapitalmarkt verändern. Die inverse Zinskurve zum Jahresende 2022 ist Ausdruck davon, dass der Markt kurzfristig das Risiko einer Rezession sieht, aber langfristig wieder ein niedrigeres Zinsniveau erwartet. Die Niedrigzinsphase ist damit noch nicht mit Sicherheit beendet.

Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind im aktuell von Unsicherheiten geprägten und volatilen Umfeld schwer vorhersehbar.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Jahreswirtschaftsbericht 2023“ des BMWK, „World Economic Outlook Update, January 2023“ des IMF, „Economics & Finance Flash 2023/03“ des GDV und der Pressemitteilung der Creditreform vom 13.12.2022.

Lagebericht

Branchentrends

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche im Jahr 2023 mit 6,1% ein höheres Wachstum als im Vorjahr. Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass die inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen die konjunkturell bedingten schrumpfenden Umsatzvolumina übersteigen. Die größten Beitragssteigerungen werden in der Wohngebäudeversicherung und der gewerblichen Sachversicherung prognostiziert, während vor allem in der Unfall- und Rechtsschutzversicherung mit nur minimalen Wachstumsquoten gemäß GDV-Prognose gerechnet wird.

Geschäftstendenzen

Die INTER Allgemeine erwartet im Jahr 2023 durch Neukundengewinnung eine deutliche Steigerung bei der Anzahl der Verträge und damit verbunden eine deutliche Beitragssteigerung in Höhe von 7,1%. Diese Entwicklung wird vor allem aus den Zweigen Haftpflicht-Gewerbe, Technische Versicherung und Verbundene Gebäudeversicherung gestützt. In der Unfallversicherung rechnet die INTER Allgemeine im Jahr 2023 mit einem leichten Rückgang der Beitragseinnahmen. Neben einer ständigen Verbesserung der Produktpalette wird die ertragsorientierte Zeichnungspolitik beibehalten. Erste Erfolge bei der Prozessoptimierung sollen zur Kostensenkung trotz der hohen Teuerungsraten und steigender Löhne führen. Die Verwaltungskostenquote wird leicht unter dem Wert des Jahres 2022 erwartet. Die Betriebskosten können insgesamt dem erwarteten signifikanten Anstieg der Schadenaufwendungen nur geringfügig entgegenwirken, sodass in 2023 von einem deutlichen Anstieg der Combined Ratio (brutto) auf 100,4% ausgegangen wird. Der Rückgang der Kostenquoten aufgrund der eingeleiteten kostendämpfenden Maßnahmen wird überwiegend in den Folgejahren Wirkung zeigen. Der Personalbestand im Innendienst wird sich aufgrund der Altersstruktur im Unternehmen leicht reduzieren. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, dass sich die Inflation deutlich erhöhend auf die Versicherungsleistungen auswirken wird.

Das Unternehmen erwartet für 2023 ein unverändertes Zinsniveau bei höherer Volatilität der Aktienkurse und der Risikoaufschläge bei Zinsanlagen. Es wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investieren. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Um nachhaltig eine angemessene laufende Verzinsung des Kapitalanlagebestandes zu erzielen, wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen fortgeführt. Der angestrebte Asset-Mix trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Lagebericht

Das Kapitalanlageergebnis kann planmäßig deutlich angehoben werden, da mehr Erträge aus dem reifenden Portfolio der Alternativen Anlagen erwartet werden. Das Unternehmen erwartet eine Laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von rund 2,9%. Dabei ist nicht geplant, Bewertungsreserven zu realisieren, so dass die Nettoverzinsung ebenfalls in Höhe von 2,9% prognostiziert wird. Der Jahresüberschuss wird sich infolge des steigenden Kapitalanlageergebnisses nur moderat reduzieren.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Prognosen abweichen, vor allem dann, wenn die Annahmen für die Planrechnungen sich in der Realität als nicht zutreffend herausstellen sollten.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich aus dem Abflauen der Corona-Pandemie. Wird zukünftig auf einschränkende Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus verzichtet, wird sich einerseits die Mobilität der Menschen weiter erhöhen. Dies könnte Handel und Konsum zunehmen lassen sowie dazu führen, dass Lieferengpässe abgebaut werden können. Bleibt der Arbeitsmarkt weiterhin stabil und zusätzlich als Lehre aus der Pandemie das Bewusstsein für die Bedeutung des Erwerbsausfall- und Betriebsausfallschutzes hoch, kann dies ein An Schub für die Nachfrage von entsprechenden Versicherungsprodukten sein.

Der Klimawandel ändert immer mehr die Rahmenbedingungen für das alltägliche Leben, sei es durch steigende Durchschnittstemperaturen, längere Trockenphasen oder eine steigende Anzahl an Unwetterereignissen. Daraus entsteht neuer Absicherungsbedarf für Privatleute und Gewerbetreibende, der durch innovative Produktangebote gedeckt werden könnte und neue Absatzchancen in Marktnischen eröffnet.

Nach dem Ende der Gaslieferungen aus Russland nach Deutschland hat sich der Bedarf einer Energiewende in Deutschland erhöht. Zudem müssten weltweit Projekte eine höhere Bedeutung erhalten, die die Abhängigkeiten der jeweils lokalen Wirtschaft mindern. Dies würde zu neuen Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Alternativen Anlagen mit hohen Renditechancen führen.

Neben den externen Einflüssen bietet die Strategie der INTER Allgemeine Chancen aus dem Unternehmen heraus. In den vier Perspektiven Profitabilität, Kundenzufriedenheit, Prozesse und Mitarbeiter entwickelt sich das Unternehmen gezielt weiter, in dem die Stärken genutzt und Schwächen abgebaut werden. Die Kundenzufriedenheit spielt für das Unternehmen eine zentrale Rolle bei der Kundengewinnung und -bindung. So hat das Unternehmen die IT-Landschaft erfolgreich auf eine neue Basis umgestellt und wird die Ablösung der bisherigen Bestandsführungssysteme durch eine moderne, zukunftsfähige Software in den nächsten zwei Jahren abschließen. Gelingt bei diesem Systemwechsel schneller als erwartet die Erhöhung des Automatisierungsgrads, könnte der verbesserte Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern vorzeitig wirken. Zudem könnten gleichzeitig durch Kosteneinsparungen günstigere Preise kalkuliert werden, die die Wettbewerbsposition der Produkte verbessern. Durch die Weiterentwicklung des ganzheitlichen Beratungsansatzes für spezifische Kundengruppen werden diese bedarfsorientierter versorgt. Gelingt es, die Anzahl der Vertriebspartner auszuweiten und die Kun-

Lagebericht

denzufriedenheit zu erhöhen, wird dies positiven Einfluss auf die Neugeschäftsentwicklung des Unternehmens nehmen.

Chancen ergeben sich darüber hinaus aus der Kapitalanlage. Werden abermals bessere Kapitalanlageergebnisse erzielt als geplant, können noch mehr Mittel zur Finanzierung des Wachstums bereitgestellt werden. Dies könnte wirksame Wachstumsimpulse durch attraktivere Konditionen für Neukunden ermöglichen.

Zusammenfassung

Die INTER Allgemeine bietet ihren Kunden professionellen Service und moderne, marktgerechte und bedarfsorientierte Produkte. Die guten Ratingergebnisse und Produktbewertungen unabhängiger Dritter unterstreichen dies. Zur positiven Bestands- und Beitragsentwicklung der INTER Allgemeine trug im Jahr 2022 das deutliche Bestandswachstum in der Sachversicherung bei, wobei das stärkste prozentuale Bestandswachstum von jeweils über 4,5% in den Versicherungszweigen Technische Versicherung, Sturm/Elementar, Leitungswasser und Feuer erzielt wurde.

Weitere zentrale Voraussetzungen für den Erfolgskurs der INTER Allgemeine sind die klare Zielgruppenausrichtung, kundenorientierte Geschäftsprozesse und innovative Technologie. Aufgrund der guten Wettbewerbssituation wird weiterhin ein ertragreiches Wachstum angestrebt.

Mannheim, den 28.03.2023

INTER Allgemeine Versicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Dr. Koryciorz

.....
Schillinger

.....
Svenda

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0	68
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1.421			1.421
			1.421		1.421
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		40.217			33.603
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		60.333			58.179
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	10.000				10.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.511				9.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	55				55
		17.566			19.555
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.300			1.697
			123.416		113.034
				124.836	114.454

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.533			1.134
2. Versicherungsvermittler		0			2
davon:			1.533		1.136
an verbundene Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 2)					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			398		2.018
III. Sonstige Forderungen			343		330
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 7)				2.274	3.484
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			509		762
II. Andere Vermögensgegenstände			685		1.073
				1.194	1.835
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			666		688
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			65		65
				731	754
F. Aktive latente Steuern				5.924	6.195
Summe der Aktiva				134.959	126.790

Ich bestätige hiermit gem. § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Mannheim, den 28.03.2023

Der Treuhänder

.....
Martin

Bilanz zum 31.12.2022

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.000		5.000
II. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		624			624
2. Andere Gewinnrücklagen		24.376			24.376
			25.000		25.000
III. Bilanzgewinn/-verlust			383		-410
				30.383	29.590
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		18.645			17.583
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.682			2.573
			15.963		15.010
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		9.164			10.140
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			9.164		10.140
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		103.828			96.753
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		42.623			41.473
			61.206		55.281
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		752			681
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			752		681
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
			11.278		9.487
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		715			1.235
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		8			6
			707		1.229
				99.070	91.828

Bilanz zum 31.12.2022

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.677		1.365
II. Sonstige Rückstellungen			200		213
				1.877	1.578
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		1.528			2.222
			1.528		2.222
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			404		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten			1.693		1.568
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 760 (Vorjahr T€ 667)					
aus Steuern T€ 926 (Vorjahr T€ 894)					
				3.625	3.791
E. Rechnungsabgrenzungsposten				3	4
Summe der Passiva				134.959	126.790

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. und Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.02.2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Mannheim, den 28.03.2023

Der Verantwortliche Aktuar

.....
Wolfgang Karcher

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		72.460			68.504
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>18.438</u>			<u>19.531</u>
			54.022		48.973
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		1.061			819
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>108</u>			<u>1.064</u>
			<u>953</u>		<u>-245</u>
				53.069	49.218
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				407	491
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				0	3
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		34.727			39.606
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>8.577</u>			<u>10.615</u>
			26.150		28.991
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		7.075			8.654
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.150</u>			<u>5.062</u>
			<u>5.925</u>		<u>3.591</u>
				32.075	32.582
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-976		-1.642
b) Sonstige versicherungstechnische Netto- Rückstellungen			<u>-379</u>		<u>57</u>
				-1.354	-1.584
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsun- abhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rech- nung				165	40
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbe- trieb		25.859			24.165
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbe- teiligungen aus dem in Rückdeckung gegebene- nen Versicherungsgeschäft		<u>5.903</u>			<u>6.691</u>
			19.956		17.474
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				731	856
9. Zwischensumme				1.903	344
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-1.791	-1.087
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rech- nung				112	-743

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
T€ 0 (Vorjahr T€ 0)					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.016				2.196
b) Erträge aus Zuschreibung	0				3
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1</u>				<u>285</u>
		3.017			<u>2.484</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	420				291
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12				0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0</u>				<u>6</u>
		<u>432</u>			<u>296</u>
			2.585		<u>2.188</u>
3. Technischer Zinsertrag			<u>407</u>	2.178	<u>491</u>
					<u>1.696</u>
4. Sonstige Erträge			3		27
5. Sonstige Aufwendungen			<u>1.589</u>	-1.586	<u>1.679</u>
					<u>-1.652</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				703	<u>-698</u>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-90		104
davon:					
Ertrag aus latenten Steuern T€ -271 (Vorjahr T€ -123)					
				<u>-90</u>	<u>104</u>
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag				793	-802
9. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-410	392
10. Bilanzverlust/-gewinn				383	-410

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 3181 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlich betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Kapitalanlagen

Die Beteiligung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Außerdem erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden

Anhang

Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Anhang

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2022 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Rückstellung für drohende Verluste, die im Posten Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesen wird, sowie bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 5.924 (Vorjahr T€ 6.195). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 19.180 (Vorjahr T€ 20.060) und ein zum Vorjahr unveränderte Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge wurden – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) – nach dem 1/360-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85% der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen wurde durch Anrechnung der Bruttobeitragsüberträge auf die verrechneten übertragspflichtigen Rückversicherungsbeiträge ermittelt. Als Kosten wurden 92,5% der anteiligen Provision abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für die UPR wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns und unter Kürzung der Ratenzuschläge gerechnet.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet. Aufgrund von § 5 Deckungsrückstellungsverordnung wurde zum Bilanzstichtag zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins über 1,57% berechnet wurde, was alle UPR-Tarifwerke einschließt. Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die Beitragsdeckungsrückstellung für beitragsfrei versicherte Kinder in der Kinder-Unfallversicherung und der Praxisausfallversicherung wurde gemäß den jeweiligen „Technischen Berechnungsgrundlagen“ festgelegt.

Anhang

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde entsprechend der RechVersV gebildet. Für die nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Ermittlung nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen wurde. Die Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den in den Geschäftsplänen festgelegten Technischen Berechnungsgrundlagen unter Beachtung der §§ 341f HGB sowie der gemäß § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet. Der Bewertung liegt die Ausscheideordnung DAV 2006 HUR zugrunde. Für Renten, deren erste Rentenzahlung vor dem 01.01.2015 erfolgte, wurde ein Rechnungszins von 1,75% verwendet; für Renten, deren erste Rentenzahlung zwischen dem 01.01.2015 und dem 31.12.2017 erfolgte, gilt ein Rechnungszins von 1,25%, für Renten, deren erste Rentenzahlung zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2021 erfolgte, gilt ein Rechnungszins von 0,9%; für alle später anerkannten Renten gilt ein Rechnungszins von 0,25%. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen für einzelne Versicherungsverträge, die nach dem Bilanzstichtag abgerechnet wurden, wurden in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Hierbei wurde ein Diskontsatz von 3,5% verwendet.

Die gemäß § 341h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 RechVersV berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich um Stornorückstellungen zu Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und zu bereits kassierten Beiträgen wegen Fortfalls oder Vermeidung des technischen Risikos sowie um Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft. Die Stornorückstellungen wurden nach Erfahrungswerten unter Abzug der Rückversicherungsanteile angesetzt. Die Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wurden als Differenz zwischen dem Wert der eigenen Leistung und der zu erwartenden Gegenleistung für die Zweige der Feuer- und Sachversicherungen ermittelt. Die Bewertung wurde mit den Versicherungsverträgen zuordenbaren variablen durchschnittlichen Erträgen und Kosten vorgenommen. Dabei wurden die den einzelnen Versicherungszweigen unmittelbar zuzuordnenden Nettoerträge aus Kapitalanlagen einbezogen.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253

Anhang

Abs. 2 Satz 2 HGB. Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Project Unit Credit (PUC)

Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Rententrend	2,00% (Durchschnitt)
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	kollektive Methode
Zinssatz	1,87% zum 01.01.2022
	1,78% zum 31.12.2022

Das der Bewertung zugrunde liegende rechnerische Pensionsalter entspricht dem Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme einer vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Währungsumrechnungen

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Kapitalanlagen in fremder Währung.

Ergebniseffekte bei Kapitalanlagen aufgrund von Währungskursschwankungen werden innerhalb der Zu- und Abschreibungen bzw. Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen ausgewiesen.

Anhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwert Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	Abschrei- bungen	Bilanzwert Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68	0	0	68	0	0	0
2. Summe A.	68	0	0	68	0	0	0
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1.421	0	0	0	0	0	1.421
2. Summe B.I.	1.421	0	0	0	0	0	1.421
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.603	7.700	0	1.086	0	0	40.217
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.179	6.914	0	4.748	0	12	60.333
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	10.000	0	0	0	0	0	10.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.500	512	0	2.501	0	0	7.511
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	55	16	0	17	0	0	55
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.697	3.604	0	0	0	0	5.300
5. Summe B.II.	113.034	18.745	0	8.351	0	12	123.416
Insgesamt	114.522	18.745	0	8.419	0	12	124.836

¹⁾ davon Devisenabschreibungen in Höhe von 11,63 T€

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Zu B. Kapitalanlagen

I. 1. Beteiligungen

Die INTER Allgemeine ist mit 7,25% an der VOV Verwaltungsorganisation für Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen für Mitglieder von Organen juristischer Personen GmbH, Köln, (VOV) beteiligt.

Der Buchwert betrug unverändert T€ 1.421 (Vorjahr T€ 1.421). Der Marktwert belief sich auf T€ 1.485 (Vorjahr T€ 1.804).

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um Fonds, die in nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) investieren. Der Bilanzposten betrug zum Stichtag T€ 40.217 (Vorjahr T€ 33.603).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 50.009 (Vorjahr T€ 41.232). Sämtliche Vermögenswerte wiesen Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt T€ 9.792 aus.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 12.792 weiter anwachsen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	Ausschüttung
	2022	2022	2022	2022
	T€	T€	T€	T€
Zinsanlagen	0	0	0	0
Private Debt Corporates	13.510	14.028	518	0
Private Debt Real Estate	0	0	0	0
Private Real Estate	0	0	0	0
Private Equity	0	0	0	0
Private Infrastructure	0	0	0	0

Anhang

II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und hat sich auf T€ 60.333 (Vorjahr T€ 58.179) erhöht.

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dem Anlagevermögen zugeordnet und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 52.604 (Vorjahr T€ 64.010).

Darin waren einerseits Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 2.997 (Vorjahr T€ 54.142) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 55 auswiesen, und andererseits waren Vermögenswerte in Höhe von T€ 57.336 (Vorjahr T€ 4.036) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 7.784 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Die Amortisationen erhöhten die Buchwerte im Geschäftsjahr saldiert um T€ 4.

Devisenabschreibungen führten zu einem Buchwertrückgang um T€ 12 (Vorjahr Erhöhung um T€ 3).

II. 3. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine in Höhe von insgesamt T€ 17.566 (Vorjahr T€ 19.555) enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen betragen unverändert T€ 10.000 (Vorjahr T€ 10.000). Die Schuldscheindarlehen reduzierten sich auf T€ 7.511 (Vorjahr T€ 9.500), während die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine bei T€ 55 (Vorjahr T€ 55) blieben. Dem Abgang aus vertragsgemäßen Tilgungen in Höhe von T€ 2.517 standen Neuzugänge in Höhe von T€ 528 gegenüber.

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten einen Marktwert in Höhe von T€ 16.044 (Vorjahr T€ 21.383). Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 3.055 (Vorjahr T€ 18.555) enthalten, die Bewertungsreserven unter Berücksichtigung von Agio und Disagio in Höhe von T€ 24 auswiesen. Vermögenswerte deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen, waren in Höhe von T€ 14.511 (Vorjahr T€ 1.000) vorhanden und wiesen stille Lasten unter Berücksichtigung von Agio und Disagio in Höhe von T€ 1.567 aus. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich fast ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Anhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen				
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2022	2022	2021	2021
	T€	T€	T€	T€
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	1.421	1.485	1.421	1.804
2. Summe B.I.	1.421	1.485	1.421	1.804
B.II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.217	50.009	33.603	41.232
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.333	52.604	58.179	64.010
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	10.000	8.961	10.000	11.471
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.511	7.028	9.500	9.857
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungen auf Versicherungsscheine	55	55	55	55
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.300	5.300	1.697	1.697
5. Summe B.II.	123.416	123.957	113.034	128.321
B. Kapitalanlagen	124.836	125.442	114.454	130.126
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	114.836	116.482	102.758	116.958
davon zum Nennwert bilanziert	10.000	8.961	11.697	13.167
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	119.536	120.142	112.758	128.190
davon mit stillen Lasten	71.847	62.496	5.036	4.834

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 124.857
Beizulegender Zeitwert	T€ 125.442
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 585

Anhang

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt in Form der Direktgutschrift. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sind daher keine gebundenen Anteile zur Finanzierung der Beteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Bei der nicht börsennotierten Beteiligung wurde als Zeitwert der Ertragswert angesetzt.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen die Zeitwerte den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Bei den Spezial-AIF weisen die Zeitwerte Substanzwerte aus, da es keinen aktiven Markt für diese Fondsanteile und die im Fonds enthaltenen Vermögenswerte gibt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notierten, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, die nicht an einer Börse notieren, und die sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis weiterer für die Wertentwicklung des Vermögenswerts relevanter Marktdaten, die beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden aufgrund der jederzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2022	2021
	T€	T€
Agio aus Namensschuldverschreibungen	24	32
	24	32

Zu F. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB.

Zum 31.12.2022 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 5.924 (Vorjahr T€ 6.195). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 19.180 (Vorjahr T€ 20.060) und ein zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

Eigenkapital		
	2022 T€	2021 T€
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	624	624
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	24.376	24.376
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	0
Stand am 31.12.	24.376	24.376
III. Bilanzgewinn		
Stand am 01.01.	-410	392
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-410	392
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	793	-802
Stand am 31.12.	383	-410
Stand am 31.12.	30.383	29.590

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält zum 31.12.2022 100% des Grundkapitals der INTER Allgemeine. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 50.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 5.924 (Vorjahr T€ 6.195) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und T€ 126 (Vorjahr T€ 186) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Anhang

Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2022 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 383 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

Gewinnverwendungsvorschlag	
	2022 T€
Vortrag auf neue Rechnung	383
	383

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	32.837	33.129
Haftpflichtversicherung	75.550	69.597
Feuer- und Sachversicherung	35.995	33.153
	144.383	135.879

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	21.045	20.378
Haftpflichtversicherung	64.750	59.002
Feuer- und Sachversicherung	18.033	17.373
	103.828	96.753

Die Abwicklung der Bruttoschadenrückstellung des Vorjahres führte zu einem Abwicklungsgewinn von T€ 7.027 (Vorjahr T€ 1.963). Die Rückversicherer waren mit T€ 3.042 (Vorjahr T€ 209) an diesem Abwicklungsergebnis beteiligt. Netto verblieb der Gesellschaft ein Abwicklungsgewinn von T€ 3.985 (Vorjahr T€ 1.754). Der Abwicklungsgewinn ist auf die gestiegenen verdienten Beiträge und den gesunkenen Schadenaufwendungen zurückzuführen.

Regressforderungen von T€ 183 (Vorjahr T€ 208) wurden von den Bruttorekstellungen in Abzug gebracht.

Anhang

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- stattung

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- stattung		
	2022 T€	2021 T€
Stand 01.01.	681	819
Zuführungen	162	37
Entnahme inklusive Auszahlungen	91	175
Stand 31.12.	752	681

Aufteilung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- stattung		
	2022 T€	2021 T€
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	92	66
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	27	38
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	243	319
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	390	258
	752	681

Die festgesetzten Überschussanteilsätze sind aus der Darstellung der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2023 im separaten Anhang zum Geschäftsbericht ersichtlich.

Anhang

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Brutto-Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	4.535	4.487
Feuer- und Sachversicherung	6.743	5.000
	11.278	9.487

VI. Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten zum 31.12.2022 Drohverlustrückstellungen in der Feuer- und Sachversicherung in Höhe von T€ 570 (Vorjahr T€ 960) sowie Stornorückstellungen T€ 42 (Vorjahr T€ 28).

Rückstellungen für Wiederauffüllprämie i. H. v. T€ 103 (Vorjahr T€ 247) gehören auch dazu.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Posten enthält den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht mit entsprechendem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist.

Der Bilanzausweis ermittelt sich wie folgt:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2022 T€	2021 T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	2.885	2.845
- aus Gehaltsumwandlungen	16	24
	2.901	2.869
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	1.224	1.505
	1.677	1.365

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 126 (Vorjahr T€ 186). Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Anhang

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern		
	2022 T€	2021 T€
Überschussanteile	874	1.013
Beitragsvorauszahlungen	385	891
Übrige	268	318
	1.528	2.222

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2022 T€	2021 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	760	667
Verbindlichkeiten aus Steuern	926	894
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	2	1
Übrige	6	6
	1.693	1.568

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über fünf Jahren i. H. v. T€ 300 (Vorjahr T€ 332) enthalten.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag gab es keine außerbilanziellen Geschäfte.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten		
	2022 T€	2021 T€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	3	4
	3	4

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betreffen (im Wesentlichen) inländisches Geschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge		
	2022	2021
	T€	T€
Unfallversicherung	13.790	14.149
Haftpflichtversicherung	23.764	22.602
Feuer- und Sachversicherung	34.906	31.753
	72.460	68.504

Verdiente Bruttobeiträge		
	2022	2021
	T€	T€
Unfallversicherung	13.851	14.226
Haftpflichtversicherung	23.612	22.417
Feuer- und Sachversicherung	33.935	31.043
	71.399	67.685

Verdiente Nettobeiträge		
	2022	2021
	T€	T€
Unfallversicherung	11.165	11.484
Haftpflichtversicherung	13.449	12.069
Feuer- und Sachversicherung	28.454	25.665
	53.069	49.218

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
	2022	2021
	Anzahl	Anzahl
Unfallversicherung	70.450	71.899
Haftpflichtversicherung	109.734	112.102
Feuer- und Sachversicherung	147.367	142.315
	327.551	326.316

Anhang

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Bei den Gruppenversicherungsverträgen der Unfallversicherung und bei der Verbundenen Wohngebäudeversicherung innerhalb der Feuer- und Sachversicherung ist die Anzahl der versicherten Risiken angegeben.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen für die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinder-Unfallversicherung und zur Renten-Deckungsrückstellung bei Rentenbeginn vor dem 01.01.2015 wurden in Höhe des Rechnungszinses von 1,75% p.a. aus dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Deckungsrückstellungen berechnet. Bei Rentenbeginn ab dem 01.01.2015 bis zum 31.12.2017 wurde die Berechnung mit dem Rechnungszins von 1,25% durchgeführt, für Rentenbeginne ab dem 01.01.2018 bis zum 31.12.2021 mit dem Rechnungszins von 0,9%, für später anerkannte Renten mit dem Rechnungszins von 0,25%.

Für die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) wurde die tatsächliche Nettoverzinsung des zugehörigen Sicherungsvermögens herangezogen.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	6.371	8.908
Haftpflichtversicherung	15.610	14.275
Feuer- und Sachversicherung	19.821	25.077
	41.802	48.260

Zu 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f e R

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f e R		
	2022 T€	2021 T€
erfolgsabhängig	162	37
erfolgsunabhängig	3	3
	165	40

Anhang

Zu 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	3.949	4.018
Haftpflichtversicherung	9.943	8.877
Feuer- und Sachversicherung	11.967	11.271
	25.859	24.165

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfielen T€ 21.441 (Vorjahr T€ 19.970) auf Abschluss- und T€ 4.418 (Vorjahr T€ 4.195) auf Verwaltungsaufwendungen.

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f e R

Versicherungstechnisches Ergebnis f e R		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	4.223	3.061
Haftpflichtversicherung	-1.945	-872
Feuer- und Sachversicherung	-2.167	-2.932
	112	-743

Rückversicherungssaldo

Rückversicherungssaldo		
	2022 T€	2021 T€
Unfallversicherung	-397	-29
Haftpflichtversicherung	30	-430
Feuer- und Sachversicherung	-2.333	4.360
	-2.700	3.901

+ = Verlust für Rückversicherer
- = Gewinn für Rückversicherer

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen in Höhe von T€ 19 berücksichtigt. Devisenkursgewinne wurden in Höhe von weniger als T€ 1 vereinnahmt.

Zu 2. Aufwendungen aus Kapitalanlagen

In den Erträgen aus Kapitalanlagen waren Devisenabschreibungen in Höhe von T€ 12 und Devisenkursverluste in Höhe von weniger als T€ 1 enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
	2022	2021
	T€	T€
a) Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.478	1.111
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77	216
c) ALADIN *)	34	351
d) übrige Aufwendungen	0	1
	1.589	1.679

^{*)} Projekt „ALADIN“: Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 75 (Vorjahr T€ 213). Diesen standen Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von weniger als T€ 1 entgegen (Vorjahr T€ 0).

Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich weder Gewinne noch Verluste ergeben. Dies betrifft die Währungsumrechnung abseits von Kapitalanlagen.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter		
	2022	2021
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	15.520	14.656
2. Löhne und Gehälter	202	200
3. Aufwendungen für Altersversorgung	228	-309
4. Aufwendungen insgesamt	15.949	14.547

Anzahl Mitarbeiter

Die INTER Allgemeine beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Funktionsausgliederung

Über die im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen hinaus wurden von der INTER Kranken die Bestands- und Schadenbearbeitung im Wege der Dienstleistung ausgeführt.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 127 (Vorjahr T€ 123). An frühere Mitglieder des Vorstands wurden T€ 136 (Vorjahr T€ 137) gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands wurden T€ 200 (Vorjahr T€ 173) und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden T€ 2.684 (Vorjahr T€ 2.672) zurückgestellt. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 211 (Vorjahr T€ 241).

Unternehmensgruppe

Die INTER Allgemeine wird in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022 des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Verein.

Anhang

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über fünf Jahren i. H. v. T€ 300 (Vorjahr T€ 332) enthalten. Dagegen enthält die Bilanz keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity und Private Debt) bestanden per 31.12.2022 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 12.792. Die ausstehenden Kapitalzusagen werden durch die Initiatoren der Fonds abgerufen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und nennenswerte finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Verbände

Die INTER Allgemeine ist u. a. Mitglied folgender Organisationen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Verband der Schadenversicherer e.V. Köln
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München

Anhang

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum OT Goting, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin und Notarin a.D., Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Dr. Dedert, Bernd	Dipl. Volkswirt, Doktor der Staatswissenschaften, Hennef (Sieg), ab 19.05.2022
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main (bis 19.05.2022)
Keindorf, Thomas	Präsident der Handwerkskammer Halle, Halle
Krimmer, Joachim	Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbauhandwerk, Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel-Emkendorf

Vorstand	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Dr. Koryciorz, Sven	Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 28.03.2023

INTER Allgemeine Versicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Dr. Koryciorz Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 2. geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 2. und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 123.416 (91,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedri-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

geren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vor-übergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Kreditentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 103.828 (76,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen mit T€ 96.054 einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts 2022 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlichen geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

menstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 5. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahr 2022 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2022, der damit festgestellt ist.

Der Verantwortliche Aktuar der Gesellschaft hat in der heutigen Aufsichtsratssitzung umfassend über die wirtschaftliche und aktuarielle Lage des Unternehmens (Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr) berichtet. Nach seiner Auffassung bestehen keinerlei Bedenken im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen. Der Aufsichtsrat ist nach intensiven Beratungen zu keinem anderen Ergebnis gekommen und nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 25.05.2023

INTER Allgemeine Versicherung AG

Der Aufsichtsrat

.....
Thomas
Vorsitzender

.....
Gordt
Stellvertretende Vorsitzende

.....
Dr. Dedert

.....
Keindorf

.....
Krimmer

.....
Olbermann

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Direktion			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
Geschäftsstellen			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-11 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	0231 / 206398-41 02203 / 35839-2

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-17 0451 / 20345-50
Magdeburg	Liebigstraße 7 39104 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-15 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-14 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35
Handwerk			
Dresden	Am Lagerplatz 7 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-10 0351 / 43556-50
Leipzig	Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Heilwesen			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-75 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 21895 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 20 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-34 0351 / 81266-50
Erfurt	Mainzerhofplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-18 089 / 532938-51
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0731 / 96284-25
Makler			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709